Wirtschaftsstandort Nürnberg - Positionsbestimmung 2025

Sachverhaltsdarstellung:

1. Wirtschaftsentwicklung am Standort Nürnberg im Jahr 2024

Die Nürnberger Wirtschaft hat sich vor dem Hintergrund großer Herausforderungen im zurückliegenden Jahr erfreulich robust gezeigt. Der Wirtschaftsstandort konnte seine gute Wettbewerbsposition als

- bedeutender Standort wissensintensiver Industrien (s. S. 11 der Positionsbestimmung),
- Hochburg für Digitalwirtschaft (s. S. 12)
- sowie als beliebte Einkaufsstadt (s. S. 13)

im Vergleich der größten deutschen Städte halten. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nürnberg ist auf einen historischen Höchststand angewachsen (s. S. 5). Erwartungsgemäß hinterlässt die schwache Konjunktur allerdings auch in Nürnberg ihre Spuren am Arbeitsmarkt, was zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahl führte (s. S. 8). Nürnbergs Wirtschaftskraft war auch 2024 überdurchschnittlich stark (s. S. 10), der Bestand an offenen Stellen zwar im Vergleich zum Vorjahr gesunken, aber immer noch hoch (s. S. 9), und die erfolgreichen Nürnberger Unternehmen leisten über die Gewerbesteuer einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung der gesamten Stadt (s. S. 14).

2. Standortentwicklung im Jahr 2024

2.1. Signalwirkung für den Wirtschaftsstandort hatten

- … der Ausbau der Konverter-Fertigung von Siemens Energy im Trafowerk Nürnberg. Das Unternehmen investiert 90 Millionen Euro in die Sanierung einer Lagerhalle (12.000 m²) und den Aufbau von Fertigung und Entwicklung, verbunden mit 200 neuen Arbeitsplätzen. Die Produktion soll im Jahr 2027 starten.
- ... der Ausbau der Siliziumkarbid-Wafer-Fertigung des Unternehmens SiCrystal in Nürnberg. Die Herstellung von Siliziumkarbid-Wafern als Trägerplatten für Leistungselektronik der nächsten Generation wird um einen Fertigungsbereich mit weiteren 6.000 m² erweitert. Das Produktionsvolumen in Nürnberg soll bis 2027 verdreifacht werden.
- … der Ausbau des MAN Truck & Bus-Werks in Nürnberg. Im November wurde das Richtfest für den Hallenneubau für die Serienfertigung von Battery-Packs für eLaster und eBusse gefeiert. Der Konzern investiert insgesamt rund 270 Millionen Euro in die Fertigung der neuesten Generation der Schwerlast-Diesel-Motoren und in die o.g. Batteriefertigung, verbunden mit dem Aufbau von 350 neuen Arbeitsplätzen. Produktionsstart für die neuen Produkte ist Frühjahr 2025.
- … der Erhalt der Deutschland Zentrale des Pharmaunternehmen Novartis in Nürnberg. Novartis verlagerte seinen Unternehmenssitz innerhalb der Stadt und zog in repräsentative Büroflächen auf dem Kohlenhof-Areal.
- … die KI-Offensive Bayern. Im Rahmen der KI-Offensive Bayern wurde angekündigt, die im Aufbau befindliche Technische Universität Nürnberg zur ersten auf KI-spezialisierten Universität in Deutschland zu machen. Die Entwicklung eines eigenen bayerischen KI-Basismodells wird von der Technischen Universität Nürnberg koordiniert.
- … der Aufbau des Bayerischen Chip Design Center. 50 Millionen Euro fließen in das F&E-Zentrum, an dem vor Ort das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS und die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm beteiligt sind. Das Zentrum fördert die bayerischen Kompetenzen im Chip Design und macht diese insbesondere auch kleinen und mittelständischen Unternehmen zugänglich.

- … die Weiterführung des Zentrums Wasserstoff.Bayern (H2.B) als zentraler Think-Tank und Netzwerk-Hub für die bayerische Wasserstoffwirtschaft um fünf Jahre.

2.2. Auch der Ausbau des Wissenschaftsstandorts Nürnberg schritt im Jahr 2024 voran:

- Der Freistaat Bayern erwarb im August 2024 Flächen auf dem ehemaligen AEG-Areal im Nürnberger Westen für den im Aufbau befindlichen zweiten Hochschulcampus der Technischen Hochschule Nürnberg. Seit knapp 15 Jahren ist diese mit dem Nuremberg Campus of Technology und dem Energie Campus Nürnberg im Hochschulverbund mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg auf dem ehemaligen Industrieareal präsent. Derzeit entstehen „Auf AEG“ zwei weitere große Campusgebäude - das Ohm Innovation Center und das Zentrum für Medien, Kommunikation und IT.
- Die Bauarbeiten am Ohm Innovation Center wurden 2024 weitgehend abgeschlossen. Das Zentrum wird ab 2025 auf rund 6.600 m² Platz bieten für Labore, Werkstätten und Coworking-Bereiche. Etwa 150 Personen aus zehn verschiedenen Fachdisziplinen werden dort gemeinsam forschen und arbeiten. Schwerpunkte liegen auf Themen wie Hochwasserschutz, mobiler Robotik, regenerativer Energiegewinnung und -speicherung sowie Baustoff-Recycling und Künstliche Intelligenz.
- Anfang Oktober konnte das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS ein neues Gebäude im Nordostpark beziehen. Mehr als 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Künstliche Intelligenz, Internet of Things und Nachhaltigkeit entwickeln dort anwendungsorientiert Technologien, Verfahren und Methoden zum nachhaltigen und effizienten Erfassen, Übertragen, Speichern, Analysieren und Verwerten von Daten.
- Ebenfalls im Oktober wurde das erste Gebäude der Technischen Universität Nürnberg (UTN) auf dem neuen Campus im Nürnberger Südosten eröffnet. Der „Cube One“ zeichnet sich durch flexible Nutzungsmöglichkeiten und eine nachhaltige Bauweise aus. Zukünftig werden auf ca. 2.500 m² etwa 120 Beschäftigte in den Open-Space-Bereichen, Flex-Räumen und Lounges arbeiten. Im Jahr 2024 machte die Technische Universität Nürnberg große Schritte in Richtung Modelluniversität für Künstliche Intelligenz. Wichtige Meilensteine waren der Amtsantritt des neuen Gründungspräsidenten und KI-Experten Prof. Dr. Michael Huth, der Start der zweiten Kohorte des Masterstudiengangs „AI and Robotics“ und die Berufung von acht neuen Professorinnen und Professoren.

Bis zum Jahr 2030 fließen über 1,5 Milliarden Euro in den Ausbau des Wissenschaftsstandorts Nürnberg.

2.3. Weiterhin gingen 2024 relevante Immobilienprojekte an den Start bzw. wurden fertiggestellt:

- Beginn der Bauarbeiten zur Entwicklung des „Meister-Areals“ in Nürnberg Kleinreuth. Das Areal mit 100.000 m² Fläche wird zu einem City-Logistik-Hub mit modernen Logistik- und Gewerbeflächen entwickelt. Ein neuer Supermarkt schließt bestehende Lücken in der Nahversorgung. Damit reagiert der Investor auf die starke Nachfrage nach nachhaltigen und klimaschonenden Logistik- und Gewerbelösungen in Nürnberg. Die Fertigstellung ist abschnittsweise in den Jahren 2026 und 2027 geplant.
- Umwelthaus: Im nördlichen Teil des ehem. GfK-Standorts am Nordwestring schreiten die Bauarbeiten am UmweltHaus - dem neuen Stammhaus der UmweltBank - voran. 2024 wurde Richtfest gefeiert. Das 13-geschossige Hochhaus (25.000 m² BGF) wird in Holzhybridbauweise errichtet und ist sowohl architektonisch als auch in Sachen ökologisches Bauen zukunftsweisend. Das UmweltHaus ist Landmarke des umgebenden Umwelt-Quartiers, das sich südwestlich angrenzend bis zum Wohnbauprojekt „Flora 54“ auf dem ehem. Radloff-Gelände erstreckt. Die Quartiersentwicklung wird ein attraktives urbanes Umfeld zum Leben und Arbeiten für bis zu 1.000 Menschen bieten und umfasst frei finanzierte und geförderte Wohnungen, Apartments für Studentinnen und Studenten, eine Kita sowie ergänzende Angebote aus den Bereichen Gastronomie, Gesundheit und Coworking. Öffentlich zugängliche Grünflächen, Freianlagen für Biodiversität und ein autoarmes Mobilitätskonzept schaffen zusätzlichen Mehrwert.

2.4. Eine positive Entwicklung verzeichnete Nürnberg auch als Reiseziel:

- Die Übernachtungen stiegen im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 8 Prozent auf 3,8 Millionen. Damit hat Nürnberg einen neuen Rekordwert bei den touristischen Übernachtungen erreicht.

3. Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Nürnberg im Jahr 2024

Das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat setzt mit der Wirtschaftsförderung Nürnberg als zuständiger Fachdienststelle wichtige Maßnahmen für die Entwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Nürnberg um. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg versteht sich als Partnerin für 25.000 Unternehmen und die Wissenschaftseinrichtungen vor Ort und als Zukunftsgestalterin des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Nürnberg. Sie bietet bedarfsgerechte Services für Unternehmen in den Phasen Gründung, Wachstum, Veränderung und Krise an. Zudem gestaltet sie die Rahmenbedingungen am Standort durch die Entwicklung von Gewerbegebieten, der Förderung des Wissens- und Technologietransfers sowie der Unterstützung des Breitbandausbaus in Nürnberg.

3.1 Partnerin für 25.000 Unternehmen und die Wissenschaftseinrichtungen vor Ort

Die hohe Servicequalität und niederschwellige Erreichbarkeit der Wirtschaftsförderung Nürnberg schlägt sich

- in über 720 Kontakten zu Unternehmen sowie
- in über 610 Wirtschaftsförderungsfällen im Jahr 2024 nieder,
- davon rund 100 Standortanfragen.

- Flankierend wird ein kostenfreies Beratungsportfolio für Nürnberger Unternehmen vorgehalten - mit Angeboten im Bereich Gründung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.
- Mit dem Projekt transform_EMN unterstützt und gestaltet ein Konsortialverbund unter fachlicher Leitung der Wirtschaftsförderung Nürnberg die Transformation der Fahrzeugzulieferindustrie in Stadt und Metropolregion Nürnberg. Im Fokus stehen der Aufbau einer großen Transformations-Community Automotive in Verbindung mit vielen Unterstützungsangeboten, insbesondere im Bereich Wissens- und Technologietransfer. 200 Unternehmen sind bisher aktiv in das Projekt eingebunden. Über 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen bislang an Veranstaltungen im Projektverbund teil. Das Projekt läuft noch bis 30.06.2025. Eine kostenneutrale Verlängerung bis zum Jahresende ist beantragt.

3.2 Zukunftsgestalterin des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Nürnberg

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg gab im Jahr 2024 wichtige Anstöße zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen in Nürnberg.

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen und Immobilien in Nürnberg ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Dem gegenüber steht jedoch ein begrenztes Angebot an verfügbaren Flächen. Die Suche nach Flächen für Unternehmenserweiterungen oder Neuansiedlungen wird für investierende Unternehmen deshalb zunehmend schwieriger. Da derzeit und perspektivisch kaum neue Gewerbeflächen auf der grünen Wiese zur Verfügung stehen werden, ist es umso wichtiger, die bestehenden Gewerbegebiete zu sichern und qualitätsvoll weiterzuentwickeln.

2024 stand insbesondere das Industrie- und Gewerbegebiet Sandreuth mit seinem gesamtstädtisch weitestgehend einzigartigen Nutzungsmix aus klassischem Gewerbe und Industrie im Fokus. Der Traditionsstandort mit einer mehr als hundertjährigen Industriegeschichte wurde im Rahmen einer umfassenden Strukturanalyse hinsichtlich verschiedener Parameter

wie Nachverdichtungsoptionen, Verkehr, Energie und Grüngestaltung untersucht. Neben den Erhebungen des externen Dienstleisters sowie dem Fachwissen aus den verschiedenen beteiligten Dienststellen spielte vor allem der Input der Betriebe vor Ort eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen wurden im Juni im Rahmen eines Workshops den Unternehmen vorgestellt und gemeinsam finalisiert. In den letzten Monaten konnten bereits erste Maßnahmen in die Umsetzung gebracht werden. Dazu zählen die effizientere Abwicklung des Wirtschaftsverkehrs in der Nopitschstraße, die Erhöhung der Sicherheit und Funktionalität der Industriestraße sowie die Prüfung der Verbesserung der klimatischen Situation im Gewerbegebiet.

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg entwickelte im Jahr 2024 die Innovationslandschaft am Standort weiter:

- Mit einem umfassenden Zukunftskonzept konnte die Finanzierung von Weiterführung und Ausbau des NKubator - Innovations- und Gründerzentrum für Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit gesichert werden. Das Unterstützungsangebot für technologieorientierte Startups wird bedarfsgerecht weiterentwickelt. Zudem sollen dringen benötigte Flächen für Prototyping, Pilotproduktion und Lagerung hinzukommen.
- In Zusammenarbeit mit dem Cluster ENERGIEregion Nürnberg e.V. konnte eine metropolitane Transferstelle für Wasserstoff etabliert werden. Diese fungiert als Erstansprechpartner für Wissens- und Technologietransfer zu Wasserstoff in Stadt und Metropolregion Nürnberg und entwickelt eigene Formate in diesem Bereich. Zudem führt sie die Markenaktivitäten hy+ Wasserstoff-Metropolregion Nürnberg weiter. Highlight im Jahr 2024 war die Initiierung eines Industriedialogs Wasserstoff mit Schlüsselakteuren aus der Region.
- Mit einem großen Event stärkte die Wirtschaftsförderung Nürnberg zusammen mit NIK e.V. Netzwerk der Digitalwirtschaft die KI-Kompetenzen von Nürnberger Unternehmen. Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich bei der Veranstaltung „Künstliche Intelligenz in der Praxis - Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand und das Handwerk“ über praktische Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in kleinen und mittleren Unternehmen informieren.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz
Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII